



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Besondere Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Unterrichtsfach Pädagogik an der Universität Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 2011

urn:nbn:de:hbz:466:1-18052

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Universität Paderborn (AM. Uni. Pb.)

Nr. 76 / 11 vom 20. September 2011

**Besondere Bestimmungen
der Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
mit dem Unterrichtsfach Pädagogik
an der Universität Paderborn**

Vom 20. September 2011



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Besondere Bestimmungen
der Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
mit dem Unterrichtsfach Pädagogik
an der Universität Paderborn

Vom 20. September 2011

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV.NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zum Aufbau der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Nordrhein-Westfalen (Gesundheitsfachhochschulgesetz) vom 08. Oktober 2009 (GV.NRW. S. 516), hat die Universität Paderborn die folgende Ordnung erlassen:

INHALTSÜBERSICHT

Teil I	Allgemeines	
§ 34	Zugangs- und Studienvoraussetzungen	3
§ 35	Studienbeginn	3
§ 36	Studienumfang	3
§ 37	Erwerb von Kompetenzen	3
§ 38	Module	5
§ 39	Praxisphasen	6
§ 40	Profilbildung	6
Teil II	Art und Umfang der Prüfungsleistungen	
§ 41	Zulassung zur Bachelorprüfung	6
§ 42	Prüfungsleistungen und Formen der Leistungserbringung	7
§ 43	Bachelorarbeit	8
§ 44	Bildung der Fachnote	9
Teil III	Schlussbestimmungen	
§ 45	Inkrafttreten und Veröffentlichung	9
Anhang		
Studienverlaufsplan		
Modulbeschreibungen		

Teil I

Allgemeines

§ 34

Zugangs- und Studienvoraussetzungen

Über die in § 4 Allgemeine Bestimmungen genannten Vorgaben hinaus gibt es keine weiteren Zugangs- und Studienvoraussetzungen.

§ 35

Studienbeginn

Studienbeginn ist das Wintersemester.

§ 36

Studienumfang

Das Studienvolumen des Unterrichtsfaches Pädagogik umfasst 72 Leistungspunkte (LP), davon sind 6 LP fachdidaktische Studien nachzuweisen.

§ 37

Erwerb von Kompetenzen

- (1) Durch die fachwissenschaftlichen Studien des Unterrichtsfaches Pädagogik sollen die Studierenden die grundlegenden Fähigkeiten erwerben,
 - erziehungswissenschaftlich fundiertes Wissen angemessen darzustellen und zu reflektieren (Darstellungs- und Reflexionsfähigkeit),
 - wissenschaftliche und berufsrelevante Problemlagen zu erkennen, Fragestellungen zu entwickeln, wissenschaftliche Methoden und bewährte Theorien anzuwenden bzw. für eigene Problemlösungen zu nutzen (Anwendungs- und Problemlösefähigkeit),
 - verschiedene Ansätze und Handlungsmöglichkeiten sowie praktische Fälle vergleichend zu analysieren, abzuwägen und zu diskutieren (Analyse- und Kommunikationsfähigkeit),
 - eigene Umsetzungen in Zusammenarbeit mit anderen zu entwickeln und einzuschätzen (Kooperations- und Gestaltungsfähigkeit),
 - Beurteilungen zu formulieren, Entscheidungen in pädagogischen Handlungsfeldern zu treffen, Erprobungen durchzuführen und zu evaluieren (Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit).
 - Mit dem Erwerb von Kompetenzen soll die Bereitschaft verbunden sein, Wissen und Können situationsangemessen und verantwortungsbewusst in Übereinstimmung mit berufsethischen Grundsätzen einzusetzen.
- (2) Über die im erziehungswissenschaftlichen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus konkretisiert sich der Kompetenzerwerb im Studium des Unterrichtsfaches Pädagogik in der vertieften Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Gegenständen in den Inhaltsfeldern

- Grundfragen der Erziehungswissenschaft
- Arbeits- und Forschungsmethoden
- Anthropologische, gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung
- Handlungsfelder und Institutionen
- Interaktion und Kommunikation.

Die Studierenden sollen die Fähigkeiten erwerben, diese Inhaltsfelder unter verschiedenen Perspektiven differenziert zu erschließen (vgl. die Beschreibung der Kompetenzprofile im Anhang der Prüfungsordnung), so dass sie in der Lage sind,

- historische und gesellschaftliche Bedingungen für Erziehungs- und Bildungsprozesse bzw. pädagogische Institutionen/Organisationen zu beschreiben und in ihrer Bedeutung für erziehungswissenschaftliche Reflexion und pädagogische Praxis zu charakterisieren,
 - zentrale erziehungswissenschaftliche Fragestellungen und Grundbegriffe im Hinblick auf die verschiedenen Inhaltsfelder zu identifizieren, zu erläutern und mit ihnen verbundenen Theoriekonzepten zuzuordnen,
 - grundlegende Forschungsmethoden, Forschungen und Forschungsergebnisse der Erziehungswissenschaft darzustellen und in ihrer Spezifik zu kennzeichnen,
 - den Inhaltsfeldern zuzuordnende Anwendungen und Anwendungsbereiche zu kennzeichnen und theoriegeleitet vor dem Hintergrund erster eigener Praxiserfahrungen zu interpretieren,
 - die gesellschaftliche Bedeutung der im Rahmen der Inhaltsfelder bearbeiteten Fragestellungen einzuschätzen,
 - die im Studium des Unterrichtsfaches Pädagogik erworbenen fachspezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf fächerverbindende und fächerübergreifende Fragestellungen insbesondere hinsichtlich der in § 40 angesprochenen standortspezifischen Profile einzuordnen und zu erproben.
- (3) In den fachdidaktischen Studien des Unterrichtsfaches Pädagogik sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:
- die Bedingungen des Pädagogikunterrichts in der Gymnasialen Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen zu charakterisieren und in ihrer Bedeutung für die Gestaltung von Lernprozessen einzuschätzen,
 - grundlegende fachdidaktische Theorien darzustellen, in ihrer Bedeutung für den Unterricht an Gymnasien und Gesamtschulen kritisch einzuschätzen und für die Anbahnung eines eigenen Konzepts von Pädagogikunterricht zu nutzen,
 - Lehr-/Lernprozesse unter ausgewählten Perspektiven theoriegeleitet zu analysieren.

§ 38 Module

- (1) Das Studienangebot im Umfang von 72 LP, davon 6 LP fachdidaktische Studien, ist modularisiert und umfasst 6 Module (3 Basis- und 3 Vertiefungsmodule).
- (2) Die Module bestehen aus Pflicht- und/oder Wahlpflichtveranstaltungen. Die Wahlpflichtveranstaltungen können aus einem Veranstaltungskatalog gewählt werden.
- (3) Die Studierenden erwerben die in § 37 genannten Kompetenzen im Rahmen folgender Module:

Name des Moduls			
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP ¹	LP (nach ECTS)
BM 1 Basismodul: Einführungsmodul			12
1.-2. Sem.	BM1a: Einführung in das Studium des Unterrichtsfaches Pädagogik + Tutorium BM1b: Erziehungswissenschaftliches Sehen und Denken	P p	
BM 2 Basismodul: Anthropologische, gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen von Erziehung u. Bildung			12
1.-2. Sem.	BM2a: Einführung: Anthropologische, gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung BM2b: Erziehung und Bildung in Theorie und Geschichte BM2c: Erträge der Bildungsforschung	P WP WP	
BM 3 Basismodul: Erziehungswiss. Arbeits- und Forschungsmethoden			12
2.-3. Sem.	BM3a: Einführung: Erziehungswissenschaftliche Forschung BM3b: Forschungsmethoden I BM3c: Forschungsmethoden II	P WP WP	
AM 1 Aufbaumodul: Lehren und Lernen im Pädagogikunterricht			12
3.-4. Sem.	AM1a: Unterricht in der Sekundarstufe II AM1b: Grundfragen fachdidaktischer Theoriebildung im Unterrichtsfach Pädagogik AM1c: Analyse von Pädagogikunterricht	P P P	
AM 2 Aufbaumodul: Handlungsfelder und Institutionen			12
4.-5. Sem.	AM2a: Einführung in Handlungsfelder und Institutionen AM2b: Frühkindliche Erziehung und Bildung AM2c: Außerschulische Bildungs- und Kulturarbeit	P WP WP	

¹ P = Pflicht, WP = Wahlpflicht

AM 3 Aufbaumodul: Interaktion und Kommunikation		12	
6. Sem.	AM3a: Einführung in Interaktion und Kommunikation AM3b: Ausgewählte Interaktions- und Kommunikationstheorien AM3c: Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen unter der Perspektive von Interaktion und Kommunikation	P WP WP	

- (4) Die Beschreibungen der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen enthalten insbesondere die Qualifikationsziele bzw. Standards, Inhalte, Lehr- und Lernformen sowie die Prüfungsmodalitäten und Prüfungsformen.

§ 39 Praxisphasen

- (1) Das Bachelorstudium im Unterrichtsfach Pädagogik umfasst gemäß § 7 Abs. 3 und § 11 Abs. 2 und Abs. 4 Allgemeine Bestimmungen ein mindestens vierwöchiges Berufsfeldpraktikum, das den Studierenden konkretere berufliche Perspektiven innerhalb oder außerhalb des Schuldienstes eröffnet. Es wird empfohlen, ein außerschulisches Berufsfeldpraktikum in einem pädagogischen Praxisfeld (z.B. im Bereich der vorschulischen Erziehung und Bildung, der außerschulischen Kinder-, Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung, der Fort- und Weiterbildung) durchzuführen. Es dient dazu, ein pädagogisches Arbeitsfeld außerhalb der Schule mit seinen spezifischen Rahmenbedingungen, Aufgaben, pädagogischen Handlungsfeldern und professionellen Herausforderungen kennen zu lernen. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, konkrete berufliche Perspektiven außerhalb des Schuldienstes zu erwerben.
- (2) Die Studierenden führen ein „Portfolio Praxiselemente“ und fertigen einen Praktikumsbericht an, in dem sie ihre Praxiserfahrungen reflektieren.
- (3) Das Nähere zu den Praxisphasen wird in einer gesonderten Ordnung geregelt.

§ 40 Profilbildung

Das Fach Pädagogik beteiligt sich am Lehrveranstaltungsangebot zu den standortspezifischen berufsfeldbezogenen Profilen gemäß § 12 Allgemeine Bestimmungen. Die Beiträge des Faches können den semesterweisen Übersichten entnommen werden, die einen Überblick über die Angebote aller Fächer geben.

Teil II Art und Umfang der Prüfungsleistungen

§ 41 Zulassung zur Bachelorprüfung

Die über § 17 Allgemeine Bestimmungen hinausgehenden Vorgaben für die Teilnahme an Prüfungsleistungen im Fach Pädagogik sind den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen.

§ 42

Prüfungsleistungen und Formen der Leistungserbringung

- (1) Im Unterrichtsfach Pädagogik werden die nachfolgend aufgeführten Modulprüfungen, die in die Abschlussnote der Bachelorprüfung und in die Gesamtnote für das Fach eingehen, erbracht, durch das Leistungspunktesystem gewichtet und bewertet. Eine Modulprüfung ist eine Prüfung im Zusammenhang mit einer Lehrveranstaltung und hat Bezüge zu den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls.

	Modulprüfung im Zusammenhang mit
BM 1: Einführungsmodul	„Erziehungswissenschaftliches Sehen und Denken (BM1b)“
BM 2: Anthropologische, gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen von Erziehung u. Bildung	„Erziehung und Bildung in Theorie und Geschichte“ (BM2b) oder „Erträge der Bildungsforschung“ (BM2c)
BM 3: Erziehungswissenschaftliche Arbeits- und Forschungsmethoden	„Forschungsmethoden I“ (BM3b) oder „Forschungsmethoden II“ (BM3c)
AM 1: Lehren und Lernen im Pädagogikunterricht	„Grundfragen fachdidaktischer Theoriebildung“ (AM1b) oder „Analyse von Pädagogikunterricht“ (AM1c)
AM 2: Handlungsfelder und Institutionen	„Frühkindliche Erziehung und Bildung“ (AM2b) oder „Außerschulische Bildungs- und Kulturarbeit“ (AM2c)
AM 3: Interaktion und Kommunikation	„Interaktions- und Kommunikationstheorien“ (AM3b) oder „Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen unter der Perspektive von Interaktion und Kommunikation“ (AM3c)

- (2) Die Prüfungsleistungen sowie die zu erbringenden Leistungen der aktiven und qualifizierten Teilnahme können gemäß §§ 18 und 19 Allgemeine Bestimmungen in folgenden Formen erbracht werden:

Aktive und qualifizierte Teilnahme (inkl. Vor- und Nachbereitung) als: Kurzreferat Sitzungsgestaltung Seminar Moderation schriftl. Tests oder Übungsaufgaben Erkundungsaufgaben Reflexionspapier schriftliche Unterrichtsplanung/-reflexion	Aktive und qualifizierte Teilnahme
Eine der folgenden Leistungen: Referat (ca. 45 min.) mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12-15 S.) Hausarbeit/Projektarbeit (ca. 20-25 S.) Klausur (ca. 90-120 Min.) Mündl. Prüfung (ca. 20-30 Min.) Mündl. Projektdarstellung plus Kolloquium (insgesamt ca. 45 Min.)	Prüfungsleistungen

- (3) Folgende Prüfungsformen müssen im Rahmen der Bachelor-Prüfung mindestens einmal erbracht werden: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Haus- oder Projektarbeit, Klausur, mündliche Prüfung.
- (4) Sofern in der Modulbeschreibung Rahmenvorgaben zu Form und/oder Dauer/Umfang von Prüfungsleistungen enthalten sind, wird vom jeweiligen Lehrenden bzw. Modulbeauftragten zu Semesterbeginn bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist. Dies gilt entsprechend für den Nachweis der aktiven und qualifizierten Teilnahme.

§ 43 Bachelorarbeit

- (1) Wird die Bachelorarbeit gemäß §§17 und 21 Allgemeine Bestimmungen im Unterrichtsfach Pädagogik verfasst, so hat sie einen Umfang, der 10 LP entspricht. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach Pädagogik mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die Bachelorarbeit kann wahlweise in der Fachwissenschaft oder der Fachdidaktik verfasst werden. Sie soll einen Umfang von etwa 30-40 Seiten nicht überschreiten
- (2) Wird die Bachelorarbeit im Fach Pädagogik nach Abschluss des Bewertungsverfahrens mit mindestens ausreichender Leistung angenommen, so wird gemäß § 23 Allgemeine Bestimmungen eine mündliche Verteidigung der Bachelorarbeit anberaumt. Die Verteidigung dauert ca. 30 Minuten. Auf die Verteidigung entfallen 2 LP.

§ 44 Bildung der Fachnote

Gemäß § 24 Abs. 3 Allgemeine Bestimmungen wird eine Gesamtnote für das Fach Pädagogik gebildet. Sie ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Modulnoten. Ausgenommen ist die Note der Bachelorarbeit, auch wenn sie im Fach Pädagogik geschrieben wird. Für die Berechnung der Fachnote gilt § 24 Abs. 2 entsprechend.

Teil III Schlussbestimmungen

§ 45 Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Unterrichtsfach Pädagogik treten am 01. Oktober 2011 in Kraft.
- (2) Sie werden in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 07. September 2011 im Benehmen mit dem Ausschuss für Lehrerbildung (AfL) vom 08. September 2011 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 14. September 2011.

Paderborn, den 20. September 2011

Der Präsident
der Universität Paderborn



Professor Dr. Nikolaus Risch

Exemplarischer Studienverlauf						
	1.Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
BM 1 Einführungsmodul (12 LP)	BM 1a (Einführung)	BM 1b (Erziehungswiss. Sehen und Denken)				
BM 2 Anthropolog., gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung (12 LP)	BM 2a (Einführung)	BM 2c (Erträge der Bildungsforschung)				
	BM 2b (Erziehung und Bildung in Theorie und Geschichte)					
BM 3 Erziehungswiss. Arbeits- und Forschungsmethoden (12 LP)		BM 3a (Einführung)	BM 3b (Forschungsmethoden I)			
			BM 3c (Forschungsmethoden II)			
AM 1 Lehren und Lernen im Pädagogikunterricht (12 LP)			AM 1a (Unterricht in der Sekundarstufe II)	AM 1b (Grundfragen fachdid. Theoriebildung)		
				AM 1c (Analyse von Pädagogikunterricht)		
AM 2 Handlungsfelder und Institutionen (12 LP)			AM 2a (Einführung)	AM 2b (Frühkindl. Erziehung und Bildung)		
				AM 2c (Außerschul. Bildungs- u. Kulturarbeit)		
AM 3 Interaktion und Kommunikation (12 LP)						AM 3a (Einführung)
						AM 3b (Interaktions- u. Komm.theorien)
						AM 3c (Gestaltung von E.- u. B.-prozessen)
Σ 72	15 LP	12 LP	12 LP	12 LP	9 LP	12 LP

Einführungsmodul					
Modulnummer: Basismodul 1 (BM 1)	Wokload 360 h	Credits 12 CP	Studiensem. 1.-2. Sem	Häufigkeit Einmal jährlich. Beginn im WiSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar BM1a: Einführung in das Studium des Unterrichtsfaches Pädagogik (inkl. Tutorium „Techniken des wiss. Arbeitens in der Erziehungswissenschaft“) Seminar BM1b: Erziehungswissenschaftliches Sehen und Denken			Selbststudium 105 h 150 h	Kontaktzeit 75 h 30 h
2	Qualifikationsziele/Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Motive bei der Wahl des Studiengangs/-fachs sowie zur Formulierung von Erwartungen an ein Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Pädagogik ➤ Kenntnis der historischen und der aktuellen Verankerung der pädagogischen Fächergruppe im Fächerkanon verschiedener Schulformen sowie der Inhalte ausgewählter Fachcurricula ➤ Verständnis für die Bedeutung wissenschaftlicher Arbeitstechniken für das Studium des Faches und Fähigkeit zu ihrer Anwendung ➤ Kenntnisse und Orientierungswissen über erziehungswissenschaftliche Inhalte und Grundfragen ➤ Unterscheidungsfähigkeit zwischen pädagogischem Alltagswissen, subjektiven Konstrukten und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen ➤ Fähigkeit zur pädagogischen Reflexivität ➤ Wissenschaftstheoretisches Verständnis und exemplarische Erprobung normativer, empirischer, hermeneutischer und kritischer Argumentation ➤ Fähigkeit zur begrifflichen Fassung pädagogischer Sachverhalte, Situationen, Aufgaben und Probleme Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verständnis für die Komplexität der Bedingungen pädagogischer Praxis und Offenheit im Umgang mit widersprüchlichen Erwartungen an pädagogisches Handeln ➤ Reflexionsfähigkeit im Hinblick auf eigene Handlungsansprüche und die eigene Rolle in pädagogischen Prozessen ➤ Fähigkeit zum Einsatz von Präsentations- und Moderationstechniken in Form von Sitzungsgestaltungen ➤ Fähigkeit zur Arbeit in Teams und Weiterentwicklung der Kooperationsfähigkeit 				
3	Inhalte In diesem Modul soll in Frage- und Problemstellungen erziehungswissenschaftlichen Denkens unter besonderer Berücksichtigung des Unterrichtsfaches Pädagogik sowie in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in der Erziehungswissenschaft eingeführt werden. Anhand der Grundbegriffe Bildung, Erziehung, Sozialisation, Lernen und Entwicklung werden Strukturen pädagogischen Verhaltens und pädagogischer Verhältnisse dargelegt und unter der Perspektive verschiedener erziehungswissenschaftlicher Theorien weiter entfaltet. Gesellschaftliche, historische und biografische Kontexte dienen der Konkretisierung pädagogischen Argumentierens und der Veranschaulichung grundlegender Strukturen. Themen des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschichte des Unterrichtsfaches Pädagogik ➤ Lehrpläne und Richtlinien ➤ Einführung in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in der Erziehungswissenschaft ➤ Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft in ihrer Entstehung und systematischen Bedeutung ➤ Verschiedene erziehungswissenschaftliche Theorieofferten in historisch-systematischer und gesellschaftsbezogener Perspektive ➤ Verhältnis und Zusammenhang von Theorie und Praxis für pädagogisches Handeln und Theoriebildung ➤ Reflexion eigenen Lernens vor dem Hintergrund biografisch erworbener Kenntnisse 				
4	Lehrformen Das Modul umfasst Seminare, ein Tutorium und verschiedene Formen des Selbststudiums. Das Selbststudium wird durch ein veranstaltungsbegleitendes Mentorium unterstützt, das eine intensive Betreuung von Kleingruppen bzw. einzelnen Studierenden ermöglicht.				
5	Gruppengröße Einführung 25-30 TN, Seminar 40-45 TN				

6	Verwendung des Moduls Das Modul findet auch Verwendung im 2-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft sowie im Bachelorstudiengang Unterrichtsfach Pädagogik (BK)
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme gemäß § 42 Modulprüfung gemäß § 42 im Zusammenhang mit der Veranstaltung „Erziehungswissenschaftliches Sehen und Denken“(BM1b)
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen
10	Modulbeauftragte Dr. Ulrich Schwerdt – Stellvertr.: Prof. Dr. Christine Freitag Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Freitag, Prof. Dr. Herzig, N.N. - W3-Prof. EW/Bildungsmanagement ..., N.N. - W3-Prof. Grundschulpäd., N.N. - W3-Prof. EW/Berufspäd., Prof. Dr. Rendtorff, Prof. Dr. Söll, Prof. Dr. Büker, Prof. Dr. Meister, Prof. Dr. Mammes, Dr. Bentler, Geisler, Dr. Schwerdt.

Anthropologische, gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung					
Modulnummer: Basismodul 2 (BM 2)	Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensem. 1.-2. Sem	Häufigkeit Einmal jährlich. Beginn im WiSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung / Seminar BM2a: Einführung in anthropologische, gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung Seminar BM2b: Erziehung und Bildung in Theorie und Geschichte Seminar BM2c: Erträge der Bildungsforschung			Selbststudium 60 h 150 h/60 h 60 h/150 h	Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse und Orientierungswissen über historische und empirische Bedingungen des Zusammenhangs von Bildung und Gesellschaft ➤ Kenntnisse über politische, soziale und ökonomische Rahmenbedingungen von Erziehung und Bildung ➤ Kenntnisse der Grundlagen pädagogischer Anthropologie und pädagogischer Ethik, auch und besonders in ihren bildungsphilosophischen Bezügen ➤ Kenntnisse der philosophischen Anthropologie sowie Kultur- und Technikphilosophie ➤ Kenntnisse über Begriffe, methodische Zugänge und Theorien pädagogischer Geschlechterforschung, interkultureller und international vergleichender Pädagogik sowie der Medienpädagogik ➤ Fähigkeit zu kritischer Auseinandersetzung mit erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Forschung in Hinblick auf die Grundlagen, Bedingungen und Wirkungen gesellschaftlicher Differenzlinien <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von (Selbst-)Reflexivität in Bezug auf den Umgang mit Fremdheit, Andersartigkeit und Ungleichheiten ➤ Fähigkeit zu pädagogischer Argumentation und Urteilsbildung ➤ Weiterentwicklung eines eigenen pädagogischen Ethos durch Reflexion pädagogischer Verantwortung ➤ Fähigkeit zu eigenständiger und kritischer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und ethisch-moralischen Menschenbildern sowie philosophischen Konzepten der Erziehung ➤ Fähigkeit zu kritischer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Mensch und Technik ➤ Weiterentwicklung kommunikativer Kompetenzen ➤ Fähigkeit zum Einsatz von Präsentations- und Moderationstechniken in Form von Sitzungsgestaltungen 				
3	<p>Inhalte</p> <p>In diesem Modul soll in Bedingungen und Strukturen des Zusammenhangs von Bildung und Gesellschaft eingeführt werden. Historische und aktuelle gesellschaftliche Bedingungen für Erziehungs- und Bildungsprozesse werden in ihren kulturellen, politischen, rechtlichen und ethisch-moralischen Rahmungen untersucht und kritisch reflektiert. Insbesondere werden die (Selbst-)Reflexionen und die konstruktive Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen, medialen, ethnischen und geschlechtlichen Differenzen und Ungleichheiten ermöglicht. Thematisiert werden zudem philosophische Erziehungstheorien sowie philosophische Grundlagen der Anthropologie. Über die Befassung mit unterschiedlichen Lebenswelten und Lebensformen wird ein differenzierter Zugang zur pädagogischen Anthropologie einerseits und zu adressatenspezifischem pädagogischen Handeln andererseits eröffnet. Die Teilaspekte des Moduls werden in nationaler und internationaler Perspektive beleuchtet. Themen des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sozialgeschichte der Erziehung und Bildung ➤ Pädagogische Reformbewegungen in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen Kontext ➤ Pädagogische und philosophische Anthropologie sowie Kultur- und Technikphilosophie ➤ Grundfragen pädagogischer Ethik und Fragen pädagogischer Verantwortung ➤ Philosophische Erziehungs- und Bildungskonzepte ➤ Funktionsbestimmungen von Bildung und Erziehung: gesellschaftliche Reproduktion, Heterogenität, Interkulturalität, gesellschaftliche Integration, Zusammenhang von Bildung und Demokratie ➤ Entstehung, Wirksamkeit und Folgen von Geschlechterdifferenz ➤ Aktuelle Fragen und Themen der Bildungsforschung 				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Das Modul umfasst Seminare und verschiedene Formen des Selbststudiums.</p>				

5	Gruppengröße 40 – 45 TN
6	Verwendung des Moduls Das Modul findet auch Verwendung im 2-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft sowie im Bachelorstudiengang Unterrichtsfach Pädagogik (BK)
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme gemäß § 42 Modulprüfung gemäß § 42 im Zusammenhang mit „Erziehung und Bildung in Theorie und Geschichte“ (BM2b) oder „Erträge der Bildungsforschung (BM2c)
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen
10	Modulbeauftragte Dr. Ulrich Schwerdt – Stellvertr.: Prof. Dr. Christine Freitag Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Freitag, Prof. Dr. Herzig, N.N. - W3-Prof. EW/Bildungsmanagement ..., N.N. - W3-Prof. Grundschulpäd., N.N. - W3-Prof. EW/Berufspäd., Prof. Dr. Rendtorff, Prof. Dr. Söll, Prof. Dr. Büker, Prof. Dr. Meister, Prof. Dr. Mammes, Dr. Bentler, Geisler, Dr. Schwerdt. Lehrende der Anteilsfächer Soziologie und Philosophie
11	Sonstige Informationen Ausgewählte Wahlpflichtveranstaltungen im Modul können für das Studienprofil „Umgang mit Heterogenität“ genutzt werden.

Erziehungswissenschaftliche Arbeits- und Forschungsmethoden					
Modulnummer: Basismodul 3 (BM 3)	Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensem. 2.-3. Sem	Häufigkeit Einmal jährlich. Beginn im SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung / Seminar BM3a: Einführung: Erziehungswissenschaftliche Forschung Seminar BM3b: Forschungsmethoden I Seminar BM3c: Forschungsmethoden II			Selbststudium 60 h 60 h / 150 h 150 h / 60 h	Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fähigkeit, verschiedene für die Erziehungswissenschaft relevante Textarten und Forschungsansätze unterscheiden und in ihrer Bedeutung für das wissenschaftliche Arbeiten einschätzen zu können ➤ Kenntnisse und Orientierungswissen über Methoden empirischer Sozialforschung sowie spezifisch erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden zu besitzen ➤ Fähigkeit, Vorzüge und Probleme verschiedener sozialwissenschaftlicher Forschungsansätze und -methoden zu kennen und kritisch bewerten zu können ➤ Fähigkeit, Fachpublikationen und empirische Forschungsarbeiten systematisch analysieren, interpretieren und bewerten zu können ➤ Fähigkeit, für die Beantwortung erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen adäquate Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden ableiten zu können <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fähigkeit, die Qualität empirischer pädagogischer Studien unter erkenntnistheoretischen Aspekten benennen und kritisch bewerten zu können ➤ Fähigkeit, unterschiedliche Sichtweisen von quantitativen und qualitativen Forschungszugängen benennen und kritisch beurteilen zu können ➤ Fähigkeit, ausgewählte Forschungsmethoden bei konkreten Untersuchungsbeispielen und Fragestellungen nachvollziehen und exemplarisch anwenden zu können ➤ Fähigkeit, eigene Forschungsansätze für erziehungswissenschaftliche Fragestellungen planen und kritisch reflektieren zu können 				
3	<p>Inhalte</p> <p>Im Modul sollen Grundlagen zur wissenschaftlichen Reflexion und zum wissenschaftlichen Arbeiten als Pädagogin/ Pädagoge gelegt werden. Die Studierenden erhalten dazu Einblicke in empirisch-sozialwissenschaftliches Arbeiten in pädagogischen Kontexten. Sie lernen dazu entsprechende grundlegende sozialwissenschaftliche Forschungszugänge sowie geeignete qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden für pädagogische Fragestellungen kennen. Außerdem wird die systematische Anwendung und Bewertung entsprechender empirischer Zugänge für exemplarische pädagogische Fragestellungen vorgestellt und eingeübt. Themen des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Arten von pädagogischen Texten ➤ Analyse und Interpretation von Fachpublikation ➤ Erkenntnistheoretische Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung ➤ Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden (beschreibende, korrelative und experimentelle Ansätze), ➤ Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden, ➤ Quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden ➤ Güte- bzw. Qualitätskriterien empirisch-sozialwissenschaftlicher Forschung 				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Das Modul umfasst Vorlesungen, Seminare und verschiedene Formen des Selbststudiums</p>				
5	<p>Gruppengröße</p> <p>40 – 45 TN</p>				
6	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Das Modul findet auch Verwendung im 2-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft sowie im Bachelorstudiengang Unterrichtsfach Pädagogik (BK)</p>				

7	Teilnahmevoraussetzungen keine
8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme gemäß § 42 Modulprüfung gemäß § 42 im Zusammenhang mit ""Forschungsmethoden I" (BM3b) oder „Forschungsmethoden II" (BM3c).
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen
10	Modulbeauftragte Dr. Ulrich Schwerdt – Stellvertr.: Prof. Dr. Christine Freitag Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Freitag, Prof. Dr. Herzig, N.N. - W3-Prof. EW/Bildungsmanagement ..., N.N. - W3-Prof. Grundschulpäd., N.N. - W3-Prof. EW/Berufspäd., Prof. Dr. Rendtorff, Prof. Dr. Söll, Prof. Dr. Büker, Prof. Dr. Meister, Prof. Dr. Mammes, Dr. Bentler, Geisler, Dr. Schwerdt. Lehrende des Anteilsfachs Psychologie

Lehren und Lernen im Pädagogikunterricht					
Modulnummer: Aufbaumodul 1 (AM 1)	Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensem. 3.-4. Sem	Häufigkeit Einmal jährlich. Beginn im WiSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar AM1a: Unterricht in der Sekundarstufe II Seminar AM1b: Grundfragen fachdidaktischer Theoriebildung im Unterrichtsfach Pädagogik Seminar AM1c: Analyse von Pädagogikunterricht			Selbststudium 60 h 60 h /150 h 150 h / 60 h	Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnis der spezifischen Bedingungen des (Pädagogik-)Unterrichts in der Sekundarstufe II ➤ Kenntnis verschiedener Formen wissenschafts- und handlungspropädeutischen Arbeitens in unterschiedlichen Schulformen der Sekundarstufe II (Gymnasiale Oberstufe/Berufskolleg) und Fähigkeit zur Einschätzung ihrer Bedeutung für die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen ➤ Fähigkeit zur Berücksichtigung interdisziplinärer Zugänge im Unterricht der Sekundarstufe II ➤ Kenntnis und Orientierungswissen über grundlegende Ansätze zur Legitimation des Unterrichtsfaches Pädagogik und zur Begründung des Bildungsanspruchs und Bildungsauftrag des Faches ➤ Kenntnis aktueller fachdidaktischer Konzeptionen für den Pädagogikunterricht (insbesondere im Hinblick auf Ziele, Inhalte und didaktische Prinzipien) sowie Fähigkeit zu deren kriteriengeleiteten Beurteilung ➤ Verständnis für die Bedeutung ausgewählter Methoden und Arbeitsformen für das Unterrichtsfach Pädagogik, insbesondere im Hinblick auf Möglichkeiten individueller Förderung und Fähigkeit zu deren Nutzung bei der Planung und exemplarischen Erprobung von Lehr-Lernsituationen ➤ Fähigkeit zur systematischen Beobachtung und kriteriengeleiteten Analyse von Pädagogikunterricht unter besonderer Berücksichtigung spezifischer Ziele und Methoden/Arbeitsformen des Pädagogikunterrichts Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexionsfähigkeit im Hinblick auf die eigenen Handlungsansprüche und die eigene Rolle im (Pädagogik-) Unterricht ➤ Fähigkeit zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit beobachteter Unterrichtspraxis ➤ Fähigkeit zur kritischen Reflexion eigener Lehrversuche im Rahmen von Unterrichtssimulationen ➤ Fähigkeit zur kritischen Reflexion eigener pädagogischer Erfahrungen ➤ Fähigkeit zum Einsatz von Präsentations- und Moderationstechniken in Form von Sitzungsgestaltungen 				
3	Inhalte Im Aufbaumodul sollen Grundlagen zur wissenschaftlichen Reflexion des Pädagogikunterrichts vor dem Hintergrund der Spezifika des Unterrichts in der Sekundarstufe II gelegt werden. Inhalte des Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Auftrag des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes der Gymnasialen Oberstufe ➤ die pädagogische Fächergruppe im Berufskolleg ➤ Begründungsansätze für den Pädagogikunterricht als allgemeinbildendes Fach ➤ Fachdidaktische Konzeptionen ➤ Fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen ➤ Wissenschafts- und Handlungspropädeutik als didaktische Prinzipien ➤ Grundlagen und Instrumente biografischen Lernens ➤ Ausgewählte Methoden und Arbeitsformen im Pädagogikunterricht ➤ Grundlegende Methoden der Unterrichtsbeobachtung 				
4	Lehrformen Das Modul umfasst Seminare und verschiedene Formen des Selbststudiums				
5	Gruppengröße 25 – 30 TN				
6	Verwendung des Moduls Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang Unterrichtsfach Pädagogik (BK)				

7	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8	Prüfungsformen: Aktive und qualifizierte Teilnahme gemäß § 42 Modulprüfung gemäß § 42 im Zusammenhang mit dem Seminar „Grundfragen fachdidaktischer Theoriebildung im Unterrichtsfach Pädagogik“ (AM1b) oder dem Seminar „Analyse von Pädagogikunterricht“ (AM1c).
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen
10	Modulbeauftragte Dr. Ulrich Schwerdt – Stellvertr.: Prof. Dr. Christine Freitag Hauptamtlich Lehrende Dr. Ulrich Schwerdt

Handlungsfelder und Institutionen					
Modulnummer: Aufbaumodul 2 (AM 2)	Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensem. 4.-5. Sem	Häufigkeit Einmal jährlich. Beginn im SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung/Seminar AM2a: Einführung in Handlungsfelder und Institutionen Seminar AM2b: Frühkindliche Erziehung und Bildung Seminar AM2c: Außerschulische Bildungs- und Kulturarbeit			Selbststudium 60 h 60 h / 150 h 150 h / 60 h	Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse und Überblickswissen (Aufgaben, Zielsetzungen und Probleme) über Institutionen und Organisationen im Bereich außerschulischer Erziehung, Bildung und Kulturarbeit sowie frühkindlicher Erziehung und Bildung ➤ Kenntnisse und Überblickswissen zu professionellem Handeln und Berufsbildung ➤ Kenntnisse und Überblickswissen über pädagogische Handlungs- und Arbeitsfelder und deren Kompetenzanforderungen ➤ Fähigkeit zur Bewertung und Einordnung der im Studium erworbenen Kompetenzen im Blick auf deren Nutzung in pädagogischen Handlungs- und Arbeitsfeldern ➤ Fähigkeit zur Analyse und Einordnung eigener praktischer Erfahrungen in pädagogischen Handlungs- und Arbeitsfeldern Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verständnis für die Komplexität und Eingebundenheit pädagogischer Handlungs- und Arbeitsfelder ➤ Reflexionsfähigkeit im Hinblick auf eigene Kompetenzen sowie potentielle Handlungs- und Arbeitsfelder ➤ Weiterentwicklung der eigenen Professionalität als Pädagogin/Pädagoge 				
3	Inhalte Das Modul gibt einen Überblick über die wichtigsten Institutionen, Berufsfelder und pädagogischen Handlungskompetenzen in der Bildungs- und Kulturarbeit sowie im Bereich frühkindlicher Erziehung und Bildung. Hierbei werden sowohl nationale als auch internationale Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf Berufsfelder und das Selbstverständnis der pädagogischen Profession berücksichtigt. Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Lehrveranstaltungen beziehen sich u.a. auf <ul style="list-style-type: none"> ➤ Strukturen pädagogischer Handlungs- und Arbeitsfelder und deren Wandel ➤ Einrichtungen frühkindlicher Erziehung und Bildung und päd. Handlungskompetenzen ➤ Institutionen, Organisationen und berufliche Verbände im Bereich der Bildungs- und Kulturarbeit ➤ Pädagogische Professionalisierung/Professionalität ➤ Heterogenität und Interkulturalität als zentrale Aspekte der pädagogischen Arbeit ➤ Beobachtung und Analyse ausgewählter Praxisfelder/-beispiele 				
4	Lehrformen Das Modul umfasst Vorlesungen, Seminare und verschiedene Formen des Selbststudiums				
5	Gruppengröße 40 – 45 TN				
6	Verwendung des Moduls Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang Unterrichtsfach Pädagogik (BK). Die „Einführung“ und die Veranstaltung „Außerschulische Bildungs- und Kulturarbeit“ finden Verwendung im 2-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme gemäß § 42 Modulprüfung gemäß § 42 im Zusammenhang mit der Veranstaltung „Frühkindliche Erziehung und Bildung“ (AM2b) oder der Veranstaltung „Außerschulische Bildungs- und Kulturarbeit“ (AM2c)				
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen				

10	<p>Modulbeauftragte Dr. Ulrich Schwerdt – Stellvertr.: Prof. Dr. Christine Freitag Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Freitag, Prof. Dr. Herzig, N.N. - W3-Prof. EW/Bildungsmanagement ..., N.N. - W3-Prof. Grundschulpäd., N.N. - W3-Prof. EW/Berufspäd., Prof. Dr. Rendtorff, Prof. Dr. Söll, Prof. Dr. Büker, Prof. Dr. Meister, Prof. Dr. Mammes, Dr. Bentler, Geisler, Dr. Schwerdt</p>
11	<p>Sonstige Informationen Das Modul dient der Vorbereitung des Berufsfeldpraktikums.</p>

Interaktion und Kommunikation					
Modulnummer: Aufbaumodul 3 (AM 3)	Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensem. 6. Sem	Häufigkeit Einmal jährlich. Beginn im SoSe	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung/Seminar AM3a: Einführung in Interaktion und Kommunikation Seminar AM3b: Ausgewählte Interaktions- und Kommunikationstheorien Seminar AM3c: Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen unter der Perspektive von Interaktion und Kommunikation			Selbststudium 60 h 60 h / 150 h 150 h / 60 h	Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse und Orientierungswissen über unterschiedliche Interaktions-/Kommunikationstheorien und -methoden ➤ Kenntnisse und Orientierungswissen über deren Relevanz für unterschiedliche pädagogische Lern- und Bildungsprozesse ➤ Fähigkeit zur Analyse pädagogischer Situationen und Probleme vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interaktions- und Kommunikationstheorien ➤ Fähigkeit zur Intervention in pädagogischen Situationen und Problemen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interaktions-/Kommunikationstheorien und -methoden Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verständnis für die Komplexität menschlicher Interaktion und Kommunikation in pädagogischen Prozessen ➤ Reflexionsfähigkeit im Hinblick auf eigenes Handeln und deren Wirkungen in pädagogischen Interaktions- und Kommunikationsprozessen ➤ Fähigkeit zur Steuerung von Interaktions- und Kommunikationsprozessen in Form von Moderation und Diskussionsleitung in Seminarsitzungen ➤ Fähigkeit zur Arbeit in Teams und Weiterentwicklung der Kooperationsfähigkeit 				
3	Inhalte Das Modul führt in unterschiedliche Interaktions- und Kommunikationstheorien ein und zeigt deren Relevanz für unterschiedliche pädagogische Lern- und Bildungsprozesse auf, wie beispielsweise Gestaltung von Gruppen- und Diskussionsprozessen, Gestaltung von Beratungsprozessen, Moderation in und von sozialen Konfliktsituationen usw. Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Lehrveranstaltungen beziehen sich u.a. auf: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Interaktions- und Kommunikationstheorien und ihre Bedeutung für Bildungs- und Lernprozesse ➤ verschiedene Konflikttheorien und ihre Bedeutung für Bildungs- und Lernprozesse ➤ Stellenwert von Interaktion und Kommunikation in Bildungs- und Lernprozessen ➤ spezielle Interaktions-/Kommunikationssituationen: Beratungssituationen, soziale Konfliktsituationen, virtuelle Kommunikation ➤ ausgewählte Methoden zur Gestaltung und Steuerung unterschiedlicher Interaktions- und Kommunikationsprozesse, z.B. zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen oder von Beratungsprozessen ➤ Reflexion eigener Kommunikations- und Interaktionsstile z.B. in Lehr-Lernsituationen, in Beratungssituationen etc. 				
4	Lehrformen Das Modul umfasst Vorlesungen, Seminare und verschiedene Formen des Selbststudiums				
5	Gruppengröße 40 – 45 TN				
6	Verwendung des Moduls Das Modul findet auch Verwendung im 2-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft sowie im Bachelorstudiengang Unterrichtsfach-Pädagogik (BK)				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme gemäß § 42 Modulprüfung gemäß § 42 im Zusammenhang mit „Ausgewählte Interaktions- und Kommunikationstheorien“ (AM3b) oder „Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen unter der Perspektive von Interaktion und Kommunikation“ (AM3c)				

9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Dr. Ulrich Schwerdt – Stellvertr.: Prof. Dr. Christine Freitag</p> <p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Freitag, Prof. Dr. Herzig, N.N. - W3-Prof. EW/Bildungsmanagement ..., N.N. - W3-Prof. Grundschulpäd., N.N. - W3-Prof. EW/Berufspäd., Prof. Dr. Rendtorff, Prof. Dr. Söll, Prof. Dr. Büker, Prof. Dr. Meister, Prof. Dr. Mammes, Dr. Bentler, Geisler, Dr. Schwerdt</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Ausgewählte Wahlpflichtveranstaltungen im Modul können für die Studienprofile „Umgang mit Heterogenität“ und „Gute gesunde Schule“ genutzt werden.</p>

**HRSG: PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100 · 33098 PADERBORN**